



# Oktober 2017

## Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag	9:00	Gebetsstunde
Sonntag	10:00	Gottesdienst und Kindergottesdienst
Mittwoch	9:15	Frauengebetskreis
Mittwoch	19:30	Bibelstunde (entfällt am 18.10.)
Freitag	6:15	Männergebetskreis
Freitag	9:30	Mutter-Kind-Gruppe
Freitag	17:00	Jungschar
Freitag	19:30	Jugend (siehe Programm)

## Besondere Veranstaltungen

Fr. 06. – Sa. 07.10.		Jugendtag in Oberpfaundorf
Sa. 14.10.	15:00	Evangelistischer Frauentreff mit Andrea Martens
Fr. 20.10.	18:15	Gemeinschaftsbibelstunde mit gemeinsamen Abendessen („Musik in der Gemeinde“ Simon H.)
Sa. 21.10.	09:00	Infostand auf dem Hugenottenplatz
Sa. 28.10.		Männertag in Ingolstadt
So. 29.10.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl; anschließend gemeinsames Mittagessen

## Vorschau

Sa. 11.11.		Kindertag in Ingolstadt
So. 12.11.	15:00	Mitgliederversammlung
Do. 23. – So. 26.11.		Evangelisation mit Dr. Markus Blietz

## Der Grund unserer Dankbarkeit

Als ich jünger war, wurde ich häufig gefragt: „Was ist deine liebste Jahreszeit?“. Ich mochte die Frage nicht, weil ich als Kind ziemlich unentschlossen war. Außerdem mochte ich alle Jahreszeiten.

Den Winter, wegen des Schnees zum Spielen.

Den Frühling, wegen der schönen Blumen.

Den Sommer, wegen des tollen Wetters zum Schwimmen.

Den Herbst, wegen der bunten Blätter.

Im Herbst feiern wir Erntedank. **Es gibt so viel, wofür wir dankbar sein können.** Viele Menschen denken dabei an Freunde, Familie, Gesundheit, oder was sie besitzen. Und obwohl Gott uns diese Dinge schenkt, wissen wir als Christen, dass sie nicht der Hauptgrund für unsere Dankbarkeit sein sollten.

In Lukas 7,36-50 zeigt uns Jesus, dass es einen Zusammenhang gibt, zwischen dem Maß der Schuld, die vergeben wurde und der Dankbarkeit, die der empfindet, dem sie vergeben wurde. In diesem Abschnitt salbt eine Frau Jesu Füße mit einem teuren Parfümöhl und wäscht seine Füße mit ihren Tränen. Doch der Gastgeber, ein Pharisäer, fand Anstoß daran, dass Jesus dies zuließ. Warum? Weil die Frau in seinen Augen eine Sünderin war.

Jesus aber, der seine Gedanken kannte, erzählte ihm ein Gleichnis, in dem es zwei Schuldner gab. Einer schuldete seinem Gläubiger den Lohn für zwei Monate. Der andere schuldete dem gleichen Gläubiger den Lohn für eineinhalb Jahre. Beide Männer konnten ihre Schulden nicht bezahlen, da erließ der Gläubiger beiden ihre Schuld. Jesus fragte, „Wer wird ihn mehr Lieben?“ Die Antwort war: „Derjenige, der mehr schuldete.“

Jesus vergleicht die Frau, die seine Füße gesalbt hatte mit dem Schuldner, dem der größere Betrag erlassen worden war. In diesem Vergleich, bestätigt Jesus, dass auch der sündigen Frau ihre Schuld vergeben worden war. Deshalb dankte sie dem Herrn mit dem kostbarsten Öl, dass sie hatte und wusch ihm die Füße.

Als Christen wissen wir, dass der Pharisäer, der Einwände dagegen erhob, vor Gott genauso ein Sünder war wie die Frau. Aber Jesus sah, dass die Frau ihre Schuld erkannt hatte und wusste, dass ihr vergeben worden war. Das war der Grund für ihre große Dankbarkeit.

**Während wir diesen Herbst genießen, lasst uns auf das schauen, was Gott durch Jesus für uns getan hat, indem er unsere Sünden vergeben hat.** Aus diesem Grund geben wir ihm aus Dankbarkeit das Kostbarste, das wir haben: unser Leben.

Euer Titus